

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Nr. 189.

Nagold, Samstag den 3. Dezember

1893.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Postgebühren  
90 J., im Bezirk I. K.  
außerhalb d. Bezirks  
1 M. 20.  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr  
f. d. einpaltige Zeile  
auf gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Drucklegung  
5 J., bei mehrmalig.  
je 3 J.

Verlags-Druckerei:  
Das Wanderscheider  
und  
Schwab. Buchverlag.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft für den Schwarzwaldkreis findet am Mittwoch d. 7. d. Mts. vormittags 10 Uhr zu Neutlingen im Hotel Kronprinz statt.

Die Bezirksangehörigen, welche bei der genannten Gesellschaft versichert sind, werden auf diese Versammlung aufmerksam gemacht und zur Teilnahme an derselben hiermit aufgefordert.

Nagold, den 2. Dezember 1893.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung.

#### betr. eine Wasserwerks-Aenderung.

Die Werkbesitzer Karl Silber und Gebr. Theurer in Altensteig haben das Gesuch gestellt, eine Veränderung der Ueberlaufverhältnisse in dem Zuflusskanal Fluß Nr. 5 zu ihren laufenden Werken, der Getreidemühle in Gebäuden Nr. 221 und der Sägmühle in Gebäude Nr. 86 in Altensteig, heranzuführen zu dürfen, daß die beim Wohnhaus Nr. 133 bisher bestehende Regulierstufe durch eine feste Betonwand von 1,875 Meter Breite, welche bereits hergestellt ist, und einem Dielenaussatz von 20 cm Höhe verschlossen, und zur Ausgleichung des Wasserabflusses in dem Zuflusskanal des Karl Silber neben der Verlauffstufe ein besonderes bereits erstelltes Ueberlauf mit einer Breite von 2,05 Meter hergestellt wird. Bei eintretendem Hochwasser soll der Dielenaussatz entfernt werden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind und daß nach Ablauf der Frist Einwendungen in dem Verlaufe nicht mehr angebracht werden können.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 2. Dezember 1893.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung geht heute der Bedarf an Formularen zu Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Verzeichnisse der auszustellenden Quittungskarten zc. für das Jahr 1893 zu.

Empfangsbescheinigung ist auf den der Sendung beigefügten Beschriftungen als portopflichtige Dienstsache alsbald hierher einzusenden.

Von den Formularen für Alters- und Invalidenrentenquittungen sind jedem Altersrentenempfänger 12 Stück Altersrentenquittungen und jedem Invalidenrentenempfänger 12 Stück Invalidenrentenquittungen zur Ausfüllung in den 12 Monaten des Jahres 1893 zuzustellen.

Die Formularen für Ruderhaltungsgebühren für Frauen, Kinder und Witwen sind im Bedarfsfalle von dem Oberamt zu beziehen.

Nagold, den 2. Dezember 1893.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche in Gaugenwald sind daselbst sämtliche Wiederläufer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden mit der Wirkung, daß ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts Wiederläufer und Schweine aus der Gemeindegemarkung Gaugenwald bis auf Weiteres nicht entfernt werden dürfen; auch ist das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch die Gemeindegemarkung Gaugenwald, bezugnehmend die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken für Wiederläufer und Schweine bis auf Weiteres verboten worden, was unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die erlassenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 2. Dezember 1893.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Gestorben: Albert Schöler, Kaufmann, Böblingen. — Fr. Haax, sen., Kupfermeister, Böblingen. — Luise Danneberg, geb. Egmund, Kaufmanns Wittin, Böblingen. — Christoph Mohr, Simmshausen. — Anna Hornberger, geb. Wagner, Landwirtschaftsinspektors Wittin, Rottweil. — Gustav Deter, Remppel-Böblingen.

## Vom Tage.

Die Heimkehr Kaiser Wilhelms von seiner Orientreise hat sich im Reich ein erfreuliches Ereignis vollzogen, der zwischen ihm und dem Prinz-Regenten Luitpold zu München erfolgten direkten persönlichen Verständigung in

der preussisch-bayrischen Streitfrage wegen des obersten Militärgerichtshofes. Wenn die Beilegung dieses so lange schwebenden Konfliktsalles vor Allem in Bayern mit Genehmigung ausgenommen worden ist, so erscheint dies ganz begreiflich, denn die bekannten jetzt vom Kaiser dem Prinz-Regenten Luitpold gemachten Zugeständnisse tragen im Allgemeinen den beiderseitig erhobenen Ansprüchen Rechnung. Trotzdem hat man auf Seiten des Reiches und Preussens keinerlei Anlaß, an der erfolgten Art und Weise des Austrages dieses Streites herumzumäkeln, die Einseitigkeit der erreichten Rechtsprechung auch auf dem Gebiete der Militärjustiz bleibt doch gewahrt, und außerdem bleibt es von Wert, daß nunmehr mit der Lösung der Frage des obersten Militärgerichtshofes überhaupt ein verdrießliches Thema der inneren deutschen Politik aus der Welt geschaffen worden ist. Hat doch in weiten Kreisen des Bayernvolkes die bisherige Verzögerung und Verschleppung der Entscheidung in der genannten Frage erklärliche Verstimmung genug erregt, welche nunmehr als beseitigt zu betrachten ist.

Auch in einer anderen schwebenden unerquicklichen Angelegenheit sollte mit der Rückkehr des Kaisers nach Deutschland eine Wendung zum Besseren eingeleitet worden sein, in der Lippe'schen Affaire. Indessen wird jetzt berichtet, daß der Kaiser mit dem Prinz-Regenten von Bayern über den Lippe'schen Fall nichts gesprochen habe, und es lehter wenigstens bei den weiteren Begegnungen des kaiserlichen Herrn mit dem König von Württemberg und dem Großherzog von Baden zur Erörterung gelangt ist, muß auch noch dahin gestellt bleiben. Ueberhaupt wird die Beilegung der Lippe'schen Frage kaum so rasch vor sich gehen, wie man hier und da anscheinend erwartet, dieselbe ist eben durch ihre unglückselige bisherige Behandlung viel zu sehr „verpuscht“ worden, als daß sich nun die ganze Sache mit einem Male wieder in Wohlgefallen auflösen sollte. Aber allerdings wäre es sehr zu wünschen, wenn die Lösung des Lippe'schen Streitfalles künftig ausschließlich nach großen nationalen Gesichtspunkten in die Wege geleitet werden würde, wie dies ja jüngst von offizöser Seite verheißen worden ist, die kleinlichen und persönlichen Momente, welche in die Lippe'sche Affaire hineingetragen worden sind, müssen ausbleiben, soll wirklich eine erprobliche Beilegung derselben erzielt werden.

Im Uebrigen werden für die nächste Zeit wichtigere Dinge für Deutschland auf der politischen Tagesordnung stehen. Mit der am nächsten Dienstag durch den Kaiser erfolgten feierlichen Eröffnung des neu gewählten Reichstages hebt wieder ein bewegter Abschnitt in der inneren deutschen Politik an, und das öffentliche Interesse wird sich vorerst auf die Vorgänge im Reichsparlament concentriren. Auf den Beginn wie Verlauf der ersten Session des Reichstages von 1893 darf man einigermaßen gespannt sein; weist das Haus zahlreiche neue Elemente auf, welcher Umstand in der gegenseitigen Stellungnahme zwischen Regierung und Reichstag nicht unberücksichtigt bleiben kann, was gleich in den Fraktionsverhältnissen des deutschen Volksparlaments durch die Neuwahlen keine einschneidendere Aenderung bewirkt worden sein. Irgendwelche Vermutungen über das Schicksal der mancherlei wichtigen Vorlagen zu hegen, welche dem neu gewählten Reichstage gleich in seiner ersten Session bestimmt sind, wäre mäßig, da muß man erst sehen, wie die Stimmung im neuen Hause geschaffen ist. Bedauerlich ist nur, daß die Einberufung des Reichstages diesmal so besonders spät erfolgt, was freilich nicht gut zu umgehen war, denn da wird in dem hierdurch bedingten nur kurzen vorweihnächtlichen Sessionsabschnitte wenig genug an Arbeitsleistungen zu erreichen sein. Hoffentlich weist aber der jetzige Reichstag wenigstens einen besseren Besuch auf, als dies von seinen letzten Vorgängern gelten konnte; eine fortwährende schwache Besetzung der Sitzungen kann weder dem Ansehen des Reichstages noch der praktischen Förderung seiner Geschäfte sonderlich günstig sein.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 2. Dez. (Eingel.) Am Abend des 30. Nov. fand sich eine stattliche Anzahl von alten und jungen Kriegern in der Krone ein, um die Tage von Biliere und Champigny festlich zu begehen. Die erste Ansprache, in welcher die Ereignisse vor Paris vom 30. Nov. bis zum 2. Dez. und besonders das Eingreifen der Württemberger in Kürze geschildert wurden, klang aus in ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Kaiser und König. Es folgten die Vorträge zweier Veteranen, welche mit viel Humor und Lebenswahrheit ihre Kriegserlebnisse erzählten. Verschönt wurde der Abend durch die trefflichen Gesänge des Militär-Sängerkranzes.

Nagold, 2. Dez. Mit dem 31. Dezember verjähren — wo nicht besondere Bedingungen vereinbart sind — alle 3jährigen Forderungen für Waren, gefertigte Arbeiten, verfallene Zinsen zc.; es ist daher hauptsächlich Aufgabe der Kaufleute und Handwerker, sofern sie sich vor etwaigem Schaden schützen wollen, ihre bezüglichen Forderungen noch vor dem 31. Dezember geltend zu machen oder dieselben von dem Schuldner anerkennen zu lassen. Etwaige Schuldforderungen sind so rechtzeitig einzureichen, daß dieselben noch vor dem 31. Dezember Rechtskraft erlangen.

Wld. Nagold, 30. Nov. Landwirtschaftliche Bezirksvereinsfrage. Der Einladung unfres Herrn Vereinsvorstands, Oberamtmann Ritter, zu einer General-Versammlung im Gasthof zum „Hirsch“ dahier folgten viele, besonders auswärtige, Vereinsmitglieder, wie es die angeländigte Tagesordnung erwarten ließ. Zunächst hielt Herr Dr. Zielstorff, Lehrer an der landw.-chemischen Versuchstation in Hohenheim, einen Vortrag über die Verwendung von Kunstdünger und über den Thomasmehlhandel. Obgleich manchem schwäbischen Ohr der rein wissenschaftliche Teil des Vortrags, sowie der norddeutsche Dialekt des Redners das Verstehen etwas erschweren mochte, konnte man doch sehr viel auch für die Praxis des Bauern Brauchbares aus dem Vortrage schöpfen, wäshalb auch die Versammlung einstimmig dem Redner ihren aufrichtigen Dank für seine Belehrungen bezeugte. Sofern aber dieses Blatt schon öfters Vortragsauszüge brachte, und eine ausführliche Veröffentlichung dieses Vortrags die unsere Versammlungen nicht besuchenden Mitglieder des Vereins in solchem Maßgrade nur bestärken würde, so sollen nur einige Hauptpunkte daraus hier mitgeteilt werden. Vor Allem überzeugte uns auch dieser Redner von der Notwendigkeit, die 3 Hauptpflanzenährstoffe — Stickstoff, Phosphorsäure und Kali — wo es an allem oder an einem derselben fehle — als Kunst- oder richtiger Hilfs-Dünger neben unfrem Stallmist und neben der sogenannten Gründüngung auf Aedern und Wiesen zu verwenden, um den bei der ausländischen Konkurrenz doppelt nötigen höchstmöglichen Reinertrag zu erzielen. Der Stallmist verwerte sich am besten, wenn der Bauer ihn ganz oder doch größtenteils seinen Aedern einverleibe. Die Wiesen sollen mit Kompost (wenn solcher richtig bereitet und reichlich vorhanden), in der Regel aber daneben noch mit Thomasmehl und Kainit gedüngt werden. Stickstoffzufuhr im Dünger brauchen die Wiesen nicht, wenn sie mit genug Stickstoffsammlerpflanzen, also namentlich mit Klee, bepflanzt seien, die ja den Stickstoff aus der Luft an sich ziehen und verarbeiten. Wo Thomasmehl und Kainit auf der Wiese keine auffallende Wirkung zeigen, da werde ihr der nötige Kalk fehlen, wie auch auf manchen Aedern erst nach vorheriger Kalkdüngung die Kalkdüngung anschlage. Sehr wichtig sei es, die gefausten, künstlichen Dünger in Hohenheim unterzuchen zu lassen. Aber es sei für die Versuchstation in Hohenheim wie für die laufenden Landwirte sehr viel zeitsparender und billiger, wenn alle Landwirte des Bezirks ihren Gesamtbedarf zusammenbestellen, indem man dann bloß von jedem Wagon eine Probe nach Hohenheim zu schicken brauche, wie die Sache ja auch schon bisher von unfrem Herrn Vereinsvorstand betrieben wurde. Der Redner setzte dann noch die zweierlei Methoden der Untersuchung des Thomasmehls bei den Versuchstationen auseinander, die bereit seien, sowohl nach der alten als nach der neuen Methode zu untersuchen. Man müsse aber vorerst raten, das Thomasmehl wie früher in dem sogenannten citratlöslichen Phosphorsäuregehalt zu beziehen, wodurch der Wagon um 15 M. billiger zu stehen komme. Immerhin solle man aber nur hochprozentige Phosphate (Thomasmehl und Superphosphat) kaufen, denn in solchen bekommt man die Phosphorsäure viel billiger als in den niederprozentigen Phosphaten. Uebrigens haben sich die deutschen landwirtschaftlichen Versuchstationen an den Abmachungen der vereinigten Thomasmehlfabriken mit der „Vereinsvereinigung der deutschen Landwirte“ nicht beteiligt. Sodann warnte der Redner noch vor dem Bezug sogenannter „Mischdünger“ von den Düngerehndlern, wozu bloß diese den Profit, der laufende Landwirt aber Schaden habe, indem er diese Mischung kostenlos selbst besorgen könne. Man solle ferner nicht bloß die Düngermittel sondern auch die Kraftfuttermittel nach bei Sachverständigen zu ertragenden garantierten Produzenten beziehen, und gleichfalls in Hohenheim untersuchen lassen. Dort werde man auch einschlägige Bodenproben von dem Ponto abgesehen kostenfrei untersuchen, nur solle man die Oberkrume und den Untergrund je abgefordert einpacken und beides trocken schicken, aber nicht in Säcken, welche noch Reste von Kunstdünger enthalten. An diesen Vortrag knüpfte sich noch durch Beteiligung der 2 Ausschussmitglieder, Oekonom Link von Tübingen und Rößlerwirt Knoff von Spielberg, eine wertvolle Debatte, bei der sich ergab, daß manche Aedern (je nach dem Boden, der Dünger-

Kraft und dem Humusvorrat) keine Extrazufuhr von Kainit (Kali) brauchen, daß man den Chilisalpeter nur mit der kürzlichen im Wärrt. Wochenblatt für Landwirtschaft" empfohlenen Vorsicht resp. Garantieforderung bestellen, und zur rechten Zeit austreuen müsse, daß sein Erfolg von der Witterung mitabhängig sei, und daß seine Verwendung keine richtige Braugerste liefere. All dies veranlaßt den Einsender dieses Berichts wiederholt zu dem dringenden Rat: unsere Landwirte sollen doch mehr als bisher alljährlich auf ihren verschiedenen Aedern und Wiesen selbst Versuche mit den verschiedenen Düngern machen, und sodann ihre Erfahrungen in den landwirtschaftl. Versammlungen austauschen. Auch geehrten Herren Leiter der landwirtschaftl. Abendversammlungen aber erlaubt man sich die Bitte zu richten, aus unfrem landw. Wochenblatt und aus der populären landw. Literatur unsere Bauern namentlich auch über die richtige Anstellung solcher Versuche eine gemeinverständliche Belehrung zu erteilen. — (Der Schluß des Berichts folgt in nächster Nummer.)

**Rottenburg, 1. Dez.** In dem letzten, vor dem Papste abgehaltenen Konsistorium wurde auch der neugewählte Bischof Dr. Reppner präkonisiert. Die Weihe und Inthronisation des neuen Bischofs soll sühem Vernehmen zufolge am 18. Januar erfolgen. Der neugewählte Domkapitular Eisenbarth wird die Oberleitung der Kongregation der barmherzigen Schwestern wahrscheinlich noch mehrere Jahre beibehalten und für die internen Angelegenheiten der Kongregation einen Stellvertreter in Untermarchthal erhalten, dem gleichzeitig auch die Pfarrei Schloß Neresheim übertragen werden dürfte. Die Inthronisation des neuen Domkapitulars wird also wohl schon in nächster Zeit erfolgen, da er die finanziellen Angelegenheiten der Kongregation auch von Rottenburg aus besorgen kann.

**Reutlingen, 30. Nov.** Gestern Abend versammelte sich in der Bundeshalle eine große Zahl Bürger aus den verschiedensten Kreisen, auch Damen, um dem als Rektor der Realanstalt nach Tübingen überstehenden Prof. Weiswanger eine Abschiedsfeier zu bereiten. Namentlich der Erschienenen begrüßte Buchbindermeister Lachenmaier den Scheidenden, hob dessen langjährige vielseitige Verdienste als Lehrer an der Realanstalt und gewerblichen Fortbildungsschule, wie als Vorstand des Gewerbevereins hervor, gab dem allgemeinen Bedauern über den Weggang desselben Ausdruck und wünschte ihm und seiner Familie alles Glück und Wohlergehen in seinem neuen Wirkungskreis in der nahen Univeritätsstadt. Rektor Weiswanger dankte in beweglichen Worten. Der Abschied aus der Stadt und einer so langjährigen öffentlichen Tätigkeit werde ihm und seiner Familie nicht leicht, doch werde er mit seinen zahlreichen hies. Freunden und Bekannten stets in treuer Anhänglichkeit verbunden bleiben. Die Feiere legte ein bereites Zeugnis ab von der großen Beliebtheit, deren Professor Weiswanger in den weitesten Kreisen der Einwohnerschaft sich erfreuen durfte, die ihm stets ein gutes Andenken bewahren wird.

**Stuttgart, 30. Nov.** Mit der Note des Rgl. Staatsministeriums vom 29. Nov. sind dem Präsidium der Kammer der Abgeordneten der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch und zu dessen Nebengesetzen, sowie der Entwurf eines Gesetzes über das Gefindewesen zur weiteren Behandlung zugegangen.

**Seilsbrunn, 1. Dez.** Die Verhandlungen in Sachen der Reichstagskasselle auf dem hiesigen Marktplatz finden vor dem Schwurgericht am Freitag den 3. Dez. und den folgenden Tagen statt. Es sind 23 Leute wegen Aufruhrs und anderer Verbrechen angeklagt.

**Oehringen, 1. Dez.** Gestern erhielt Herr Präparator Banzer hier einen Fischkopf mit höchst interessanter und abnormer Geweihbildung. Der starke Hirsch, ein Dierzehender, wurde am Samstag auf der R. Jagd in Bebenhausen geschossen. Die rechte Stange markiert normalen Dierzehender, während die linke kolbenartig gewachsen über das linke Auge herunterhängt. Der Kopf wird durch Herrn Banzer präpariert werden und kommt sodann in die R. Geweihammlung nach Bebenhausen als Gegenstück zu dem im vorigen Jahre erlegten und ebenfalls durch Herrn B. präparierten sogenannten „Ruhhirsch“.

**Karlsruhe, 1. Dez.** Se. Hochwürden Herr Dekan und geistl. Rat Benz ist gestern Abend gegen 6 Uhr plötzlich infolge eines Herzschlags gestorben.

**Karlsruhe, 1. Dez.** Die Regierung änderte ihren Beschluß, die Kammer auf den 6. Dez. einzuberufen, mit Rücksicht auf die Eröffnung des Reichstags dahin, daß der Zusammentritt des Landtags schon am Montag, den 5. Dez. erfolgt. Es handelt sich nur um „Wahlprüfungen und Ergänzung der Kommissionen“.

**München, 30. Nov.** Wie der „Münchener Zeitung“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, habe der Prinz-Regent vor einiger Zeit sämtliche Regierungs-Präsidenten nach München berufen, um über die Stimmung, welche über einen Obersten-Militär-Gerichtshof in Berlin im Lande herrsche, Bericht zu erhalten. Die Mehrzahl der Herren habe sich dahin geäußert, daß die derzeitige Volks-Stimmung so national sei, daß etwaige Zuständnisse an Preußen keinerlei Nachteile für das Ansehen des Regenten im Lande mit sich bringen dürften. Es soll auch die Frage einer eventuellen Militär-Konvention zwischen Bayern und Preußen besprochen worden sein.

**Potsdam, 28. Nov.** Der Kaiser begab sich heute nachmittag zu Pferde nach dem Bornstedter Felde, wo die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise zu Wagen eingetroffen waren. Der Kaiser ritt die Front des Lehr-Infanterie-Bataillons ab, nahm den Parademarsch ab und wohnte dem Corpsgerieten und dem Geschützgerieten gegen einen markierten Feind bei. Der Kaiser führte das Bataillon unter Vorantritt des

neuen Musikcorps zurück und ließ in der Stadt das Bataillon nochmals vorbeimarschieren.

**Berlin, 1. Dez.** Das Kaiserpaar brach um 12<sup>1/2</sup> Uhr vom Schloße Bellevue zum Einzug in Berlin auf, der Kaiser im Mantel mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens zu Pferde, die Kaiserin im offenen vierspännigen Salawagen. Um 1 Uhr traf der Zug am Brandenburger Thor ein.

**Berlin, 1. Dez.** Zur gestrigen Mittagstafel waren bei den kaiserlichen Majestäden auch Herzog Albrecht von Württemberg und Gemahlin geladen.

**Berlin, 1. Dez.** Bei dem heutigen Einzug des Kaisers in Berlin werden eine große Anzahl Veränderungen in der Armee, namentlich in den mittleren Kommandostellen, bekannt gegeben werden.

**Berlin, 1. Dez.** Der Chef des Zivilkabinetts, Geh. Rat v. Lucanus, tritt, wie das Rl. Journ. schreibt, ungeachtet aller Dementis bereits in der nächsten Zeit von seinem schwierigen und verantwortungsvollen Amt zurück, welches er seit dem Jahre 1888 bekleidet. Thatsache sei, daß Herr v. Lucanus, der im 68. Lebensjahre steht, sich sehr ermüdet fühle, wozu die ungewohnten Anstrengungen der großen Orientreise vielleicht das ihrige beigetragen haben mögen. Schon seit Jahren war es in den eingeweihten Kreisen bekannt, daß Herr v. Lucanus die Würde seiner Stellung gern mit irgend einem anderen Amte vertauschen würde. Zu seinem Nachfolger als Chef des Zivilkabinetts dürfte ein jüngerer Regierungspräsident ausersehen sein, der seit noch nicht langer Zeit als Vortragender Rat in einem preußischen Ministerium fungiert. Nach übereinstimmenden Meldungen ist Herr v. Lucanus zum Präsidenten der Oberrechnungskammer ausersehen. — Einer weiteren Mitteilung aus Berlin über den Rücktritt des genannten hohen Beamten entnehmen wir Folgendes: „In Regierungskreisen erfreut sich Herr v. Lucanus großer Beliebtheit, und diese wird sicherlich noch wachsen, wenn er erst in einem Amte ist, das in dem ganzen preußischen Beamtenheere mit Respekt genannt wird.“

Sonderbare Erscheinungen zeitigt in Berlin der Kampf der kleinen Geschäftsleute gegen die Warenhäuser. Die großen Bazare machten die unangenehme Entdeckung, daß die von ihnen unter dem Einkaufspreis angekündigten Waren zum übergroßen Teil von den Inhabern kleiner Geschäfte weggekauft wurden. Diese sind erfreut, endlich eine billige Einkaufsquelle entdeckt zu haben. Ein Moabitler Geschäftsmann ließ nicht weniger als 70 Artikel in Berliner Bazaren aufkaufen und giebt sie als „Ladartikel“ zum halben Preis weiter. In einigen Bazaren gibt man jetzt mehr als 3 Stück auf einmal nicht ab, doch wissen sich die kleinen Geschäftsleute zu helfen; sie senden Familienmitglieder, Verwandte u. s. w. in die Geschäfte und lassen so indirekt „en gros“ kaufen. Viele Hausierer sind seit einiger Zeit Stammkunden der Bazare, sie kaufen dort die Küchenartikel unter dem Preise und lassen sie sich sogar noch „frei ins Haus“ schicken. Der Mensch muß sich zu helfen wissen.

#### Ausland.

**Paris, 28. Nov.** Eine Meldung der Agence Havas besagt: Die Friedenskommission hielt eine 1/2-tägige Sitzung ab. Spanien nimmt die Bedingung der Amerikaner an, nämlich Aufgabe der Philippinen und des Salu-Archipels gegen 20 Millionen Dollars Entschädigung; Amerika kauft alle Karolinen-Inseln an. Die Frage betreffs der cubanischen Schuld bleibt in der Schwebe.

**Rom, 1. Dez.** Große Vermüstungen richtete ein Orkan in Sardinien an. In der Stadt Samelli sind allein 300 Häuser weggeschwemmt, 100 dem Einsturz nahe. Die Bevölkerung ist an den Bettelstab gebracht. Aus vielen anderen Orten kommen ähnliche Nachrichten.

**Madrid, 1. Dez.** Die Amerikaner gaben den Wunsch zu erkennen, das durch den spanisch-amerikanischen Krieg außer Kraft gesetzte Protokoll von 1877 wieder erneuert zu sehen, welches den amerikanischen Staatsangehörigen besondere Vergünstigungen in allen spanischen Territorien einräumte. Die spanische Regierung lehnte jedoch die Ratifikation des Protokolls ab.

#### Kleinere Mitteilungen.

**Laupheim, 1. Dez.** Hier gerieten ein Metzgermeister und ein Lohnkutschereiführer wegen geringfügiger Sache im wüsten Sinne des Wortes so einander in die Haare, daß der erstere dem letzteren einen Teil des Volbarts herausriß. Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

**Pforzheim, 28. Nov.** Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen Einbrecher hinter Schloß und Riegel zu bringen, nach welchem schon seit längerem gesucht wurde. Es ist dies der ledige Tagelöhner Gottfried Leicht von Gindelbach. In seiner Behausung am Wolfsberg sollen drei gestohlene Betten, viele Hirschgewirthe, die einen bedeutenden Wert besitzen, sowie eine ganze Menge anderer gestohlener Sachen gefunden worden sein. Betten, Gewirthe u. s. w. rührten jedenfalls von den Einbrüchen her, die seinerzeit bei dem Photographen Karl Fleury und dem Kaufmann Wilhelm Zimmermann verübt worden sind. Bezüglich anderer vorgeschandener Gegenstände soll, obwohl schon 6 Diebstähle festgestellt wurden, noch kein Ursprung ermittelt worden sein. Die Erhebungen werden deshalb fortgesetzt.

Eine Kusschen erregende Verhaftung fand am Donnerstagabend in einer Weinstube in Berlin statt. Ein Herr, der in Begleitung einer Dame das Lokal besuchte, führte, augenscheinlich in angeregter Stimmung, mit derselben eine so laute Unterhaltung, daß notgedrungen auch die an den Nebentischen sitzenden Gäste davon Kenntnis nehmen mußten.

Das Gespräch drehte sich um den Kaiser. Pöblich rief der Herr eine so traffe Majestätsbeleidigung aus, daß einer der Gäste sich veranlaßt fand, einen Schutzmann herbeizurufen und den Herrn sitzen zu lassen. Auf der Wache gab derselbe sich als der Amerikaner Frank Raaf zu erkennen, welcher seit September im Kaiserhof wohnt und die Absicht hatte, sich in Berlin dauernd niederzulassen. Er ist seit 1882 in New-York ansässig und war einer der ersten, der es verstand, die Wasserkräfte des Niagarafalles zu gewerblichen Zwecken auszunutzen. Er wurde wegen vorliegenden Fuchserdachts in Haft genommen.

#### Bermischtes.

Das Kaiserpaar in Beirut. Während das Kaiserpaar in der Hauptstadt Syriens weilte, trennte es sich einmal am Hospitalthore für kurze Zeit. Der Kaiser fuhr zu den Soldaten, in die kahlberühmte Kaserne, die Kaiserin leitete der deutschen Schule einen Besuch ab. Die Schule ist von Kaiserlicher Hand gebaut und beherbergt in einem großen Gebäude und Nebenhäusern 100 Waisenkinder (auch armenische) und ein Pensionat mit Tagesschule unter der Leitung von 18 Diakonissen. Im großen Schulgarten hatten sich alle Kinder in weitem Kreise aufgestellt, stolz darauf, daß sie die deutschen Farben in Schleißen und Schärpen tragen dürften. Sie konnten jetzt nach Herzenslust die Kaiserin anschauen, die vor ihnen saß, den Kinderbüchern zuhörte und kleine Kindergeschenke für die Prinzen und Prinzessin entgegennahm. Für alle hatte die Kaiserin ein Kuss und liebevolle Worte, auch als sie dann durch die Klasse ging, in welcher sich schnell die Kinder und Lehrvornee eingefunden hatten. Als die Kaiserin im Oberstock das niedere Eingangsänder eines Balcons sah, äußerte sie ihre Besorgnis für die Kinder, die daran gefährliche Kletterübungen machen könnten. Die lächerlichen Schwestern erklärten, es habe noch kein Kind solche halbrecherische Versuche angestellt. Da meinte die Kaiserin: „Für meine Jungen möchte ich hier lieber nicht garantieren!“

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 1. Dez. (Selbsterse.)** Obgleich der Friedensschluß zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika nunmehr erfolgt ist, und auch sonst in der Welt die politische Spannung allgemein nachgelassen hat, zeigen die europ. Geldbörsen doch noch eine ziemlich schwache Haltung, und zwar infolge einer bedeutenden Goldentnahme aus der Bank von England, sodas man seitens der letzteren eine weitere Diskontenerhöhung befürchtet, was dann die deutsche Reichsbank zu einer gleichen Maßregel zwingen dürfte. Da jedoch der Jahreswechsel herannahet, bei welchem die großen Banken für ihre Bilanzen gute Kurse brauchen, so zeigen die meisten Wertpapiere eine Kurdeberterung. Deherr. Staatsbahn gewann 2<sup>1/2</sup>%, Bombarden verloren 1<sup>1/2</sup>%, Gotthardaktien gewannen 1<sup>1/2</sup>%, österreichische Kreditaktien nahezu 3<sup>1/2</sup>%, Disk.-Komm. 1<sup>1/2</sup>%, Berliner Handelsgesellschaft nahezu 1<sup>1/2</sup>%, Darmstädter Bank einen Bruchteil, deutsche Bank 1<sup>1/2</sup>%, Köln-Rottweiler Pulverfabrik 1<sup>1/2</sup>%, Dynamit Trust gewann 1<sup>1/2</sup>%, Bochumer Gußstahl verlor über 1<sup>1/2</sup>%, Dortmund Union einen Bruchteil, Laurahütte nahezu 1<sup>1/2</sup>%, dagegen gewannen Seltentischen 2 und Harpener Bergwerkaktien nahezu 1<sup>1/2</sup>%, 8<sup>1/2</sup>%, Reichsanleihe verlor 1<sup>1/2</sup>%, Ital. Rente nahezu 1<sup>1/2</sup>%, öfterr. und ung. Renten leanten um Bruchteile anziehen, Russen gewannen nahezu 1<sup>1/2</sup>%, dagegen verloren russ. Banknoten ebenso viel. Der Einzahlungskont. fiel in Berlin um 5/8 auf 5<sup>1/2</sup>.

Der Getreidemarkt. Bericht vom 25. November bis 2. Dezember. Da die Kriegsbefürchtungen zwischen England und Frankreich geschwunden, und das milde Wetter den Saaten günstig ist, so hat die Kauflust in letzter Woche für Weizen und Hafer bedeutend nachgelassen. Der Getreidemarkt wurde dadurch in Mitleidenschaft gezogen, und die Stimmung wurde flau, obwohl die letzten Depeschen aus Amerika dort wieder bessere Preise meldeten. Zu einem bedeutenden Preisturze ist es indessen keineswegs gekommen, die Weizen-, Roggen- und Haferpreise gingen nur um 25-50  $\frac{1}{2}$  pro Ztr. zurück.

#### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 5.—10. Dez. 1898.

Obst: 6. Dez. Viehmarkt.

Magold: 8. Dez. Krämer-, Vieh- und Fleckmarkt.

Rehl-Koteletten. 1 Pfund unterwachsenes Schweinefleisch wird sehr fein gehakt, mit 2 abgeriebenen, eingeweichten und wieder ausgebrühten Semmeln, einem Stückchen feingewiegter Zitronenschale, dem nötigen Salz und etwas Pfeffer gewengt, hieroon sofort man kleinstingerdicke, fünfmarktgroße Koteletten, schlägt diese in passend geschnittene Rahnweiden ein, brät sie in gutem Abschöpfseil schön hellbraun, löst den Bratfat mit Bouillon oder Wasser auf, setzt einige Tropfen Maggi zu und giebt die kleine Sauce über die Koteletten. Beigabe guter Kartoffelsalat.

#### Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation.	eines Teilhabers und Neu-Übernahme veranlassen und zu einem
Muster auf Verlangen franko.	Wirlichen Ausverkauf für Weihnachtsgeschenke, in Damenkleider-Röcken für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise:
Probefilder gratis.	6 m sol. Winterstoff 1. Kl. f. A. 1.80 $\frac{1}{2}$
	6 m sol. Santiagostoff . . . . . 2.10
	6 m sol. Reglige und
	Belourstoff . . . . . 2.70
	6 m sol. Halbtrach . . . . . 2.85
	sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Bloosstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 M. an franco
	Cettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
	Stoff u. ganzen Herrenanzug für M. 3.75
	Revolutionsanzug . . . . . 5.88
	mit 10 Prozent extra Rabatt.

**Wer Seide braucht** Muster von der Hohensteiner Seidenweberei Loze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Große Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.

Spezialität:

**Brantkleider.** Von 65  $\frac{1}{2}$  bis 10 M. das Meter.

Sirzu eine Beilage und das Pflaunderschän Nr. 49.

Redaktion, Druck und Verlag der S. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Magold.

Magold, Vollmagdalen, ein- bis dreiteilig, empfiehlt billigst Carl Hölze, Sattler u. Tapetier.

Stadtgemeinde Nagold.

**Holz-Zahlung und Abfuhr betr.**

Nur für das Stammholz wurde bloß der Abfuhr-Termin bis 20. d. Mts. verlängert. Dagegen ist die Zahlung alles Holzes vom abgelaufenen Rechnungsjahr (einschließlich des Verkaufs vom 25. April) verfallen.  
Gemeinderat.

**Landw. Bezirksverein Nagold.**

Da die Bestellungen auf das landwirtschaftliche Wochenblatt für das kommende Jahr seitens des landw. Vereins spätestens bis 10. d. Mts. nach Stuttgart eingeschickt werden müssen, ersucht man die Herren Ortsvorsteher, die ihnen mitgetheilten Mitgliederverzeichnisse unter Anschluß der erhobenen Beiträge für das Jahr 1899 baldmöglichst — spätestens bis 8. d. Mts. — an den Herrn Vereinskassier Hirschwirt Klein in Nagold einzusenden zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden hiebei gebeten, die Landwirte und die Freunde der Landwirtschaft in ihren Gemeinden fortgesetzt zum Beitritt in den landw. Verein bestimmen zu wollen, um dem Verein, der in den letzten Jahren so Erhebliches zur Förderung der Landwirtschaft im Bezirk geleistet hat, auch künftighin durch reichere Mittel zu ermöglichen, segensreich im Interesse der Landwirtschaft im Bezirk und hiedurch zum Wohl der Landwirte wirken zu können.  
Nagold, den 1. Dezember 1898.  
Der Vereinsvorstand Ritter.

Wildberg.

Nächsten Montag den 5. Dez., vormittags von 9 Uhr an, kommt im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung zum

**Verkauf:**

1 Flaschnerhandwerkzeug, 1 goldene Brosche, 1 Fingerring, 1 Paar Bouton, 1 Komode mit Aufsatz, 1 Handnähschneidmaschine, Wasch- und Nachtisch, eine Partie Häng-, Steh- und Wandlampen, eine Partie Fuhrmannslaternen, kleinere Laternen, Kaffeemühlen, Zucker- und Kaffeebüchsen, Schöpf- und Schaumlöffel, Rattenschaukeln, emaillierte Öfen, blecherne Teller, Gewürzbüchsen, Kaffeemaschinen, Milchfläschchen, Bettfläschchen, Cylinder, Lampenkolben von Glas und Porzellan, 1 Partie Zinkblech und Sturz, Bandseifen, gepaltenees Holz, 1 Prädiger Karren, 1 Rossflößen, und sonst noch verschiedene Gegenstände, sowie eine Partie Kinderpielzeug.  
Schildel, Gerichtsvollzieher.

**Willkommenes Weihnachtsgeschenk.**

**Rölnisches Wasser**

Besteht seit 1825. Besteht seit 1825.  
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.  
Lieferant verschiedener fürstlicher Häuser; häufig geprüft von ärztlichen Autoritäten; bei schwachen und entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglich empfohlen, feinstes Parfüm. In Flaschen à 40, 60 und 100 S.  
Alleinverkauf für Nagold bei G. W. Zaiser.

**Weihnachts-Geschenke.**

Gute Bücher sind die besten Freunde!  
Man verlange Katalog über

- |   |
|---|
| Alte- und neue<br>Andachtsbücher,<br>Antheilungen,<br>Atlanten, Globen,<br>Belletristik,<br>Bilderbücher,<br>Bilderwerke,<br>Biographien,<br>Blumen- u. Gartenbücher,<br>Briefwechsel,<br>Dramatische Schriften,<br>Encyclopädien,<br>Erbauungsschriften,<br>Erzählungen,<br>Erziehungslehre,<br>Gedichte,<br>Gesammelte<br>Geschichte, Mythologie,<br>Gesundheitslehre,<br>Handarbeitsvorlagen,<br>Handwörterbuch,<br>Jagdbücher,<br>Kartenwerke,<br>Kaufmännische Literatur,<br>Kinder- und Jugendschriften,<br>Klassiker-Ausgaben,<br>Koch- u. Wirtschaftsbücher,<br>Konversationslexika,<br>Kunstgeschichte,<br>Land- u. Forstwirtschaft,<br>Länder- und Völkertunde,<br>Lebenserinnerungen,<br>Literaturgeschichte,<br>Malvorlagen,<br>Memoiren,<br>Musikliteratur,<br>Naturwissenschaften,<br>Philosophie,<br>Prachtwerte,<br>Predigten,<br>Reisebeschreibungen,<br>Romane, Novellen,<br>Schul-Atlanten,<br>Spiele, Sport,<br>Theaterstücke,<br>Theologie,<br>Unterhaltungsschriften,<br>Volkswirtschaft,<br>Vorlagen zum Zeichnen etc. |
|---|

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung. Nagold.

**Glacé-Handschuhe**

in anerkannt guter Qualität bringt in empfehlende Erinnerung  
Carl Pfomm.

Nagold.

Einen getrag. noch gut erhaltenen  
**Neberzieher**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
Jakob Walz, Schneidemeister,  
Hirschstraße.

Rohrdorf.

Eine junge hochträg-  
tige  
**Ruh**  
hat zu verkaufen  
Chr. Parr.

**Mädchen-Gesuch.**

Wegen Verheiratung des seitherigen suche ich zum Eintritt auf 2. Januar ein anständiges, solides Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für die Küche, doch hätte dasselbe auch bei den sonstigen Hausarbeiten mitzuhelfen. Beste Gelegenheit für Mädchen, die eine gründliche Ausbildung im Kochen erlangen wollen. Wirtstochter oder Mädchen, die schon in ähnlichen Stellen waren, und einige Kenntnisse im Kochen besitzen, werden bevorzugt.  
R. Pfleger s. „Adler“, Calw.

Nagold.

8 Stück schöne  
**Gänse**  
hat zu verkaufen  
Friedr. Wagner's Witwe.

**In der Konkursjache**

des Gottlieb Schwarzkopf, Fuhrmanns hier, stehen für die von dem Konkursgerichte genehmigte Schlussverteilung 3630 M 45 S zur Verfügung. Hieron sind zunächst die Kosten zu decken und die besorrechteten Gläubiger mit 19 M 45 S Ansprüchen zu befriedigen, der Rest verbleibt den unbesorrechteten Gläubigern, welche auf 6095 M 57 S fordern. Dies wird nach § 139 ff. R.O. bekannt gemacht.  
Den 1. Dez. 1898.

Konkursverwalter:  
Brehm.

R. Amtsgericht Nagold.

**In dem Konkursverfahren**

über das Vermögen des Gottlieb Schwarzkopf, Fuhrmanns von Nagold, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf Dienstag den 27. Dezember 1898, vorm. 11 Uhr, vor dem R. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.  
Den 1. Dez. 1898.

Stv. Gerichtsschreiber:  
Balbach.

Rohrdorf.

Der auf Montag den 5. Dezbr. ausgeschriebene

**Dangholz- u. Baumstangenverkauf findet nicht statt.**

Jacob Dingler.

Nagold.

gingen am Montag Morgen  
**Verloren**  
zwei wollene  
**Pferdedecken**  
und Surt von hier nach  
Rohrdorf. Abzugeben im  
Gasth. z. „Linde“.

Nagold.

Alle Montag Vormittag  
gib's warmen  
**Zwiebelfuchen.**  
Friedr. Kläger,  
Bäckermeister.

**Kein Kundung**

ist nötig, wenn man die Atmosphäre systematisch als Dampf benützt; was auf die mir schon 20 Jahr gelungene, fast kostenlose Art, überall, so geschehen kann, daß man oft mehr als von den bekannten Dampfmitteln ersieht, sicher Alce und unkaufbares Feld hat. Anleitung 2 M gegen Nachn. Beste Zeugnisse aus nah u. fern gebe gegen 20 S-Marke frei; auch gibt mein Feld Beweis.  
Gottfr. Walz I, Nagold.

Wildberg.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich:  
**Mandeln, Citronat und Orangeat,**  
Rosinen, Dibebe u. Sultaninen,  
**Zwetschgen,**  
Birne- u. Apfelschnitze,  
Kranzfeigen und Citronen,  
**gemahlene Zucker**  
sowie  
verschiedene Gewürze  
bei billigen Preisen.  
Th. Krayl  
a. Markt.

Nagold.

**Trauer-Anzeige.**

Teilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Urgrossvater und Schwiegervater



**Johann Friedrich Schuon,**  
Privatier,

heute mittag 3 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 90 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Nagold, den 2. Dez. 1898.

Die trauernde Gattin

**Margarethe Schuon,**

der Schwiegersohn

**Jakob Häussler.**

Beerdigung Sonntag mittag 3 Uhr.

Berneck bei Altensteig.

**Submissionsverkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz.**

Die Freiherrl. von Güttingen'sche Gutsheerrschaft verkauft aus den Waldungen Fichtwald Abt. 5 Rohrdorfen und Abt. 6 Stockader Lang- und Sägholz 727 Stück mit 494,81 fm. und zwar

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.
Fichten und Tannen	19,13	20,77	30,76	110,66	23,26
Forschen	—	48,10	169,84	49,41	9,00
Sägholz	5,15	6,52	2,21	—	—

Das Holz wird an Ort und Stelle durch Fortwärt Koller in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen, in ganzen und 1/10 Prozenten des 99er Altensteiger Revierpreises ausgedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los (Lang- und Sägholz, Normal und Ausschub) wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen „Gebot auf Stammholz“ bis

**Samstag den 10. Dez. 1898, nachmittags 3 Uhr,** an Freiherrn Karl von Güttingen, Stuttgart, hauptpostlagernd, eingereicht werden.

NB. Entfernung des Schlags von Station Berneck und Polterplatz: 3—4 km.

**Ellenwaren**

aller Art und zu allen Preisen

empfehl

Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

**Puppenköpfe, -Rörper, -Strümpfe, -Schuhe, Läuflinge, sowie gekleidete Puppen und Spielwaren**  
jeder Art, in jeder Preislage kauft man am billigsten im Bazar von  
Hermann Knodel.

Wildberg.

Mein vorzüglich assortiertes Lager in

**Wollgarnen**

jeder Art bringe ich bei äussersten Preisen empfehlend in Erinnerung und mache gleichzeitig auf mein gut ausgestattetes Lager in  
**Unterhosen,**  
**wollenen Umschlagtüchern, Kaputzen, Mützen,**  
**Handsehuhen, Strumpflängen, Strümpfen**  
u. Socken etc. etc.  
höflich aufmerksam.

**Th. Krayl a. Markt.**

Nagold.

Aus dem Verlag der Buchhandlung der evangelischen Gesellschaft sind zu haben  
**Gebet- und Erbauungsbücher,**  
**Jugendschriften,**  
**Lösungen und Lehrtexte fürs Jahr 1899**  
und empfiehlt zu geneigter Abnahme  
Ferd. Wolf, Buchbinder.

Nagold.

**Laubsäge- u. Kerbschnitz-Altenfilien**  
empfehl  
Eugen Berg.

Nagold. Wollmatten. Carl Hölzle, Sattler u. Tapetier.



N a g o l d.

**Zu Weihnachten**

empfehle mein best sortiertes Lager in  
**Sopha, Reise-Artikel, Puppen-  
 wagen, Damentaschen in jeder Fassung,  
 Schulkränzen,**  
 sowie  
 alle in mein Fach einschlagenden Artikel,  
 wozu Jedermann freundlichst zum Besuch einladet

**Fr. Braun,**  
 Sattler und Tapezier.

Zum Besuche meiner

**Weihnachts-Ausstellung**  
*in Conditorei-Waren  
 und Christbaumschmuck*



lade ergebenst ein.

**Hch. Gauss, Conditior**  
 Nagold.

N a g o l d.

Empfehle meine berühmten

**Zu Weihnachten!** **Dürkopp-Original-**  
**nähmaschinen,**  
 sowie  
**Pfaff-Singer**  
 etc.



unter weitgehendster persönlicher Garantie.

**O. Richter,**  
 Nähmaschinen-Fabriklager nebst bestein-  
 gerichteter Reparaturwerkstätte.

N a g o l d.

Meine

**Weihnachts-Ausstellung**  
 in  
**Kinderspielwaren**



ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch er-  
 gebenst ein.

**Carl Pfomm.**

N a g o l d.

Zu den bevorstehenden Weihnachtbäckereien empfehle ich  
 Ia. gewählte Mandeln, Ia. staubfreien Mehlis,  
 Ia. Stampfmelis, feinstes Kaisermehl, feinstes Mehl  
 No. 0, Citronat, Drangeat, Kranzseigen, Rosinen,  
 Zibeben, Apfelschnitze, Birnschnitze, sämtliche Gewürze  
 in frischer, bekannt vorzüglicher Qualität und bei billigsten Preisen.

**Gottlob Schmid.**

N a g o l d.

**Wildberg.**

N a g o l d.

Die Unterzeichneten danken den  
 Veranstaltern der  
**60ger Feier**  
 für den schönen Abend und die gute  
 Bewirtung herzlich; es wird den-  
 selben stets in freundlicher Erinner-  
 ung bleiben.

**Die 60gerinnen.**

\* Meine Weihnachts-Ausstellung \*

in

**Kinderspielwaren**

ist eröffnet und lade zu deren Besuch  
 freundlichst ein.

**Th. Arayl**  
 a. Markt.

N a g o l d.

Neue  
**Bismarckheringe**  
 sowie  
**Milchner Vollheringe**  
 sind wieder frisch eingetroffen und  
 empfiehlt solche zu geneigter Abnahme  
 billigt

**Th. Arayl a. Markt.**

N a g o l d.

Für bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir mein großes  
 Lager in

**Uhren** **Uhrketten und**  
**aller Art** **Anhänger**  
 in nur guter Qualität und unter Garantie. in Gold, Silber, Double und  
 Nickel.

**Gold- und Silber-Waren**  
**Geislinger Metallwaren**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Fr. Günther, Uhrmacher.**

**„Erda!“**

vorzügliche Nähmaschine für Familien und leichte Gewerbe.  
 Meisterhafte Konstruktion. — Exakte Justierung.  
 Verwendung des denkbar besten Materials.



Infolgedessen:  
 Hervorragende Arbeitsleistung. — Schöner Stich. —  
 Geräuschlos, leichter Gang. — Grösste Dauerhaftigkeit.  
 Leichteste Handhabung. — Gediegene Ausstattung.  
 Jeder Erda-Maschine wird ein  
 patentierter, selbstthätiger Nähstoffhalter  
 beigegeben.  
 Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Alleinverkauft:  
**J. Rinderknecht, Sattler & Tapezier,**  
 Nagold.

N a g o l d.

**Kaisermehl**  
 zu Weihnachtbäckereien  
 empfiehlt billigt

**Gustav Schwarz,**  
 Mählhandlung.

N a g o l d.

**Waldsägen, Ia. amerikanische**  
**u. Bauchsägen**

empfehlst billigt

Eugen Berg.

N a g o l d.

**Im Ausstopfen**  
 von Vögeln und Säugetieren  
 in jeder gewünschten Stellung em-  
 pfehlst sich

Herrenberg. Rudolf Seutler.

N a g o l d.

**Sämtliche Backartikel**  
 zur Weihnachtbäckerei

empfehlst in nur prima frischer Ware

**Heinr. Gauss, Conditior.**

N a g o l d.

Für Weihnachten und Jahreswechsel  
 empfehlst sein Lager in

**Gesang- und Schulbüchern, Bilderbüchern,  
 Schreibheften, Notiz- und Schreibbüchern,  
 Gratulations-Karten,  
 Selbstfarbendruckbildern.**

Auch empfehlst sich zur  
 Einrahmung von Bildern und Kränzen.

**Ferd. Wolf, Buchbinder.**

N a g o l d.

**Sämtliche**  
**Backartikel**  
 in frischer Ware sind eingetroffen u.  
 empfehlst billigt

**Herm. Brintzinger.**

Gestorben:

Den 2. Dez.: Johann Friedrich  
 Schuon, Privatier, 90 Jahre alt.  
 Beerdigung am Sonntag den 4.  
 Dezember, nachm. 3 Uhr.

Gottesdienste in Nagold:  
 Sonntag 4. Dez., 1/10 Uhr: Pre-  
 digt; 1/2 Uhr: Christenlehre (Söhne,  
 jüngere Abteilung).

